

Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

7. Jahrgang

Britz, den 30. Januar 2015

Ausgabe 1 | Woche 5

**Weihnachtsbäckerei in
der Kita Oderberg**



► SEITE 6

**Spur der Steine
im Café hier & Jetzt**



► SEITE 7

**Fortuna Britz
auf Tour**



► SEITE 14

Amtskalender 2015 „Vier Jahreszeiten“

» Im Herbst 2013 entstand die spontane Idee, auch für das Jahr 2015 einen Amtskalender in geringer Auflage als Präsent zu erstellen. Er wurde gleichzeitig auch für unsere Freunde in der Partnergemeinde Bedzino in einer polnischen Variante produziert. Der Kalender 2014 mit Fotos aus unserer Region war ein großer Erfolg und es zeichnete sich schnell ab, dass auch für das Jahr 2015 ein solcher Kalender erscheinen muss.

Er sollte jedoch einen anderen Schwerpunkt, aber trotzdem wieder einen Bezug zum Amtsgebiet haben. Die Idee, die Jüngsten in unseren zahlreichen Kitas einzubeziehen, entstand und es wurde ein Malwettbewerb geplant und ausgerufen, an dem sich im Frühjahr 2014 alle Einrichtungen beteiligten. Der Wettbewerb stand dabei unter dem Motto „Vier Jahreszeiten in unserer Heimat“...

Fortsetzung auf Seite 2



Johnny Rahm, 3 Jahre – Kita „Waldwichtel“ Chorin

In dieser Ausgabe: Lokales, Junges Leben, Kulturelles, Verein, Rathausinformationen

INHALT

LOKALES

- Die Welt ein klein wenig besser machen.....3
- Das 6. Wichtelfest in Britz..... 4/5

JUNGES LEBEN

- Weihnachtsbäckerei in der Kita Oderberg.....6

KULTURELLES

- Café hier & Jetzt:
 - „Achtsamkeitstag“6
 - Frau Holle.....7
 - Spur der Steine7
- „Freunde, das Leben ist lebenswert“.....7

VEREINE

- Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“8
- Tätigkeitsbericht 2014 Mensch Brodowin e.V.9
- 15 Jahre Frauenpower in Serwest..... 12
- „Fortuna Britz on Tour“ 14
- Jahresgruß FSV Fortuna Britz 14

RATHAUSINFORMATIONEN

- Sitzungstermine Februar 2015 15
- Schließung der Außenstelle in Oderberg..... 15
- Anmeldetermine für Schulanfänger 15
- Neuerungen bei Abfalltransporten..... 15
- Papierentsorgung neu geregelt..... 16
- Deichläuferpool 16

Amtskalender „Vier Jahreszeiten“ – die Welt mit Kinderaugen sehen

Fortsetzung von Seite 1

... aber Kinder sind eben Kinder, und so fanden sich unter den Kunstwerken schnell auch Elemente wie ein Palmenstrand, ein Kreuzfahrtschiff und andere Dinge, die man im Barnimer Land eher selten findet. Wir passten das Thema also kurzerhand den Künstlern an und so blieben am Ende nur noch die vier (kleinen) Jahreszeiten übrig.

Der Jury, die schließlich die 12 Bilder für den Kalender bestimmen musste, fiel die Entscheidung extrem schwer – jeder hatte andere Favoriten und es wäre wohl einfacher und vielleicht auch gerechter gewesen, wenn das Jahr 100 Monate hätte. Denn eigentlich ist jedes Kind ein Sieger. Das kommt auch im Titelbild zum Ausdruck, in dem viele Elemente weiterer Bilder Platz fanden. Das Ergebnis ist schließlich dieser Kalender, der Sie durch das Jahr begleiten soll. Und vielleicht versuchen Sie ja ab und zu, die Welt und ihre Jahreszeiten für einen Moment mit Kinderaugen zu betrachten.

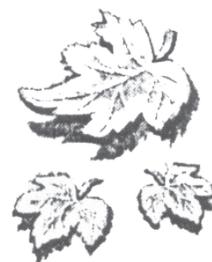
Für das Entstehen und Gelingen dieses Kalenders bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten und Horte des Amtes Britz-Chorin-Oderberg und der Gemeinden. Wir danken weiterhin der EWG Eberswalder Wurst GmbH und hier besonders Herrn Sebastian Kühn für die freundliche Unterstützung. Der größte Dank gilt jedoch den hunderten kleinen Künstlerinnen und Künstlern, ohne deren kreative Malereien, Zeichnungen, Collagen und Basteleien dieser Kalender nur eine Idee geblieben wäre.

Es sind übrigens noch ein paar Restexemplare des Kalenders vorhanden. Diese können gegen einen Spendenbeitrag von 5,00 EUR, der ausschließlich der Arbeit der Kita und Horte zugutekommt, beim Informationsschalter des Rathauses in Britz erstanden werden.

Ulrich Hehenkamp
Amtdirektor

Nachruf

Wir trauern um



Eberhard Müller

der am 13. Januar 2015 im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Herr Müller war über viele Jahre Mitarbeiter des Baubetriebshofes des Amtes Britz-Chorin und seit 1956 aktiver Kamerad als Brandmeister in der Feuerwehr Chorin, 2005 wurde er Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung. Für seine geleisteten Dienste gebührt unser Dank.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Amt Britz-Chorin-Oderberg im Januar 2015

Kerstin Falke
Vorsitzende des
Amtsausschusses

Ulrich Hehenkamp
Amtdirektor

René Dörbandt
Amtswehrführer

IMPRESSUM
ANZEIGER FÜR DAS AMT BRITZ-CHORIN-ODERBERG

Herausgeber, Druck und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Michael Buschner,
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,

Anzeigenannahme:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin,
Telefon (030) 57 79 57 67

Erscheinungsweise:
Der „Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt.

Bezug:
Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- und Postbezugspreis beim Verlag möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **27. Februar 2015**.
Anzeigenschluss ist am **13. Februar 2015**.

LOKALES

Die Welt ein klein wenig besser machen

„WEISSER RING E.V.“- HILFEN FÜR KRIMINALITÄTSOPFER

» Ich bin Sabrina Müsken, 22 Jahre alt, Auszubildende im dritten Lehrjahr und ehrenamtliche Mitarbeiterin beim WEISSER RING e.V. in Brandenburg.

Auch als Auszubildende kann man ein wenig Zeit aufwenden, um anderen Leuten zu helfen und die Gesellschaft ein klein wenig besser zu machen.

So wie Leute mir helfen und geholfen haben, möchte ich in diesem Zuge auch selbst helfen und anderen eine Unterstützung sein.

Der WEISSE RING hilft Kriminalitätsopfern und ihren Angehörigen auf vielfältige Weise: quer durch alle Deliktsbereiche - von Handtaschendiebstahl über Wohnungseinbrüche oder Körperverletzung bis hin zu häuslicher Gewalt oder Stalking. Die Hilfeleistungen reichen von menschlichem Beistand und persönlicher Betreuung über die Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht, der Gewährung von Rechtsschutz bis hin zu finanziellen Unterstützungen von tatbedingten Notlagen.

Doch nicht nur die klassische Betreu-

ung von Kriminalitätsopfern aller Gesellschaftsschichten gehört zu unserem Tätigkeitsfeld. Auch die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein

sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Mir persönlich liegt vor allem die Präventionsarbeit des WEISSEN RING beson-

ders am Herzen. Denn nur so kann man langfristig die Zahl der potenziellen Täter sowie die der Kriminalitätsopfer senken. Um unsere Ziele zu erreichen brauchen wir helfende Hände und in einem Flächenland wie Brandenburg besonders viele davon; jung wie alt, denn erst die Mischung der ehrenamtlichen Mitarbeiter führt zu einer effizienten und konstruktiven Arbeit in der Opferhilfe. Jeder Mitarbeiter kann sich auf seine Weise und im Rahmen seiner – auch zeitlichen – Möglichkeiten einbringen. Der WEISSE RING ist mit Außenstellen in allen Landkreisen Brandenburgs vertreten, so können wir direkt vor Ort wirken und helfen. Deshalb darf sich jeder in Brandenburg angesprochen fühlen.



Es braucht nicht viel, um bei dem WEISSEN RING mitzumachen und ein Alltagsheld zu werden. Ein wenig Hingabe, Zeit und die Lust, Gutes zu tun, reichen da schon aus. Und wer vielleicht nicht die Zeit hat, sich aktiv unserer Sache anzunehmen, kann uns jederzeit mit einer Mitgliedschaft unterstützen. Die wachsende Zahl der Mitglieder in Brandenburg gibt uns ehrenamtlichen Mitarbeitern Kraft und Rückhalt und einem selbst das Gefühl, wenigstens ein Stück weit Teil von was Gutem zu sein.

Sabrina Müsken

INFO

Um mehr über uns, unsere Hilfen sowie eine Mitgliedschaft bei WEISSEN RING zu erfahren, wenden Sie sich vertrauensvoll, kostenlos und unverbindlich an Ihre

Außenstelle im Landkreis Barnim
WEISSER RING e.V.

Außenstellenleiter Herr Jörg Matzke

☎ 03334 299 433

Fax: 03334 299 435

Mail: weisser-ring-barnim@web.de

Das 6. Britzer Wichtelfest – ein kleines Fest für Generationen

HEIMATKUNDEVEREIN GIBT WÜNSCHE VOM WUNSCHBAUM AN BÜRGERMEISTER WEITER

» Na endlich! Britta Reich aus Britz konnte der Britzer Heimatkundeverein am 6. Dezember 2014 wieder glücklich machen. Denn, laut eigener Aussage, freut sie sich schon das ganze Jahr auf unser Fest.

Und genau dieses Feedback erreichte die Mitglieder unseres Vereins am Nikolaustag in unglaublicher Menge. Scharen von Besuchern bevölkerten den kleinen Platz am Rathaus, geschätzt wurden zwischen 550 und 600 Men-

Auf- und Abbau des Marktes geholfen und stellten an einem Stand Technik für technische Hilfeleistung aus. Eine ziemlich beeindruckende Sache, was für echte Männer! Also Jungs und Mädchen, die Feuerwehr sucht Nachwuchs!

Hervorzuheben, wenn es um generationsübergreifendes Zusammensein geht, ist natürlich wieder das Programm.

Nachdem die Musikschule Fröhlich mit Marlen Gründel zur Einstimmung aufgespielt und den Weihnachtsmann in

des Kleintierzüchtervereins ein und gackerten was das Zeug hielt. Echt ein witzige Umrahmung, die viele Zuschauer schmunzeln ließ.

Sicher war es auch eine gute Werbung. Zum 80-jährigen Vereinsjubiläum waren diesmal sogar Wachteln dabei und man durfte die Deutsche Schautaube bewundern, die sehr schwer zu züchten ist und schon viele Preise erhalten hat. Auch unsere Programmkinder waren später an diesem Stand zu beobachten, allerdings erst, nachdem sie sich vom Weihnachtsmann eine kleine Überraschung für ihren tollen Auftritt abholen durften.

Die Tanzgruppe „Vivante“ begeisterte ebenfalls wieder. Flotte Tänze brachten auch in diesem Jahr nicht nur die Mädels ins Schwitzen. Das die jungen Frauen frischen Wind auf unserem Fest verbreiten, wurde spätestens klar, als sie falsche Einspieler locker noch für eine eigene Performance nutzten. Klasse! So wollen wir das!

Nach den einleitenden Aufführungen waren alle weiteren kleinen Attraktionen unseres Marktes sofort rege besucht. Die Kinder hatten Spaß beim Büchsenwerfen, bei der Märchenstunde im Zelt und am neuen Wichtelrad. Der Renner hier waren kleine gesponserte Eieruhren. Etliche Kinder wollten unbedingt so eine für Mutti zu Weihnachten erdreihen. Fleißig zu tun hatten auch Antje Danies und Carolin Brettin beim Kinderschminken. Ich glaube, hier stand der Schmetterling hoch im Kurs. Die Jugendkoordinatorin Tina Erdmann und der Jugendarbeiter Sven Grunow vom Jugendclub Britz boten auch für die größeren Kinder eine tolle Bastelei an. Mit etwas Geschick konnte man hier die Laubsägearbeit eines Weihnachtsbaumes herstellen, diesen bemalen und dekorieren. Der sah echt toll aus. Auf unserem Fest haben sicher gleich einige Weihnachtsgeschenke besorgt. Hier ist auch der Sofortfoto-Stand immer eine gute Adresse. Einzelfotos, mit Freunden, Familie oder wie auch immer, waren gut besucht. Familie Iffert hatte ganz schön zu tun.

Unser Wunschbaum, den es im vergangenen Jahr das erste Mal gab, wurde diesmal schon mehr angenommen. Viele ernst zu nehmende Wünsche fand man hier, z. Bsp. den Bau des Norma-Marktes, einen Spielplatz oder einen Radweg auf



schen! Das ist ja auch kein Wunder, denn ganze Familien rückten an: von Uroma, Oma, Eltern, Kinder bis hin zu den Enkeln waren alle dabei.

Und auch hier versteckt sich eines unserer Erfolgsrezepte: Bei uns gibt's was für alle Generationen!

Die Uromas und Omas (natürlich immer auch die Männer dazu, ohne sie wären wir schließlich nichts) trafen sich beim netten Pläuschchen, begutachteten interessiert die zum Wettbewerb geschmückten Weihnachtsbäume und stimmten, wie viele, fleißig ab. Mit einer besonderen Kreation zum Thema „Sterntaler“ nahm in diesem Jahr der „Brandschutzverein Britz Dorf“ den Wanderpokal in Empfang. Den Sonderpreis des Vorstandes erhielt die Jugendfeuerwehr. Herzlichen Glückwunsch!

Im Übrigen hat sich unsere Feuerwehr ziemlich ins Zeug gelegt. Nicht nur beim Weihnachtsbaumwettbewerb waren sie vertreten, sie haben auch tatkräftig beim

Begleitung des Vereinsvorsitzenden Lutz-Werner Marten angelockt hat, wurde die Eröffnungsrede gehalten und das Programm konnte beginnen. Schon beim Anblick der Bühne war klar: Wir werden von Jahr zu Jahr besser (oder uns mögen einfach ganz tolle Sponsoren).

Das Rahmenprogramm bildete das Märchen „Sterntaler“, welches von Lea Skuzza aus der Britzer Schule dargeboten wurde. Um ihre gelesene Handlung wurde gespielt, gesprochen und gesungen. Cecilia Schulz begeisterte als Sterntaler und zeigte echtes schauspielerisches Talent. Das Herz ging einem auf, wenn man die kleinen Kitakinder beobachtete. Sie sangen so schön, dass der einen oder anderen Omi eine Träne lief. Da sahen sicher unsere Senioren, die das Programm mit tollen Liedern umrahmten, kleine potentielle Sängernachfolger heranwachsen. Auch unser dörflicher Festcharakter kam nicht zu kurz. Fleißig mischten sich die Hühner

der Heegermühler Straße, aber auch Wünsche zum Nachdenken: „Eine Gemeinde, die mehr auf die Menschen zugeht und ihnen zuhört...“. Mein persönliches Highlight war aber dieser Wunsch: „Dass die Ehemänner auch nach der Silberhochzeit lieb zu ihren Frauen sind.“ Tja, ob wir das erfüllen können? Vielleicht hilft ja schon der Denkanstoß? Also: angestoßen!

Spaß beiseite, der Wunschbaum wird natürlich auch ernst genommen. Unser Vereinsvorsitzende übergibt der Gemeindevertretung offiziell dem Bürgermeister alle geäußerten Wünsche, die die Kommune betreffen. Schön wäre sicher ein Feedback vom entsprechenden Ausschuss. Und eine Bürgernachfrage ist auch möglich.

Wer nach all diesen Aktivitäten hungrig und durstig war, hatte eine leckere kulinarische Auswahl zur Verfügung. Neben Bratwurst und deftigem Gulasch, gab es auch süße Leckereien wie Waffeln, Crêpes und von den Frauen des SV Britz B-AGE/ Kids e.V. leckeren Kuchen und Kaffee. Hier machte mich außerdem eine Aktion neugierig. Die Frauen des SV beteiligten sich auch am Weihnachtsbaumwettbewerb und schmückten ihren Baum mit einem Bild der 12-jährigen Schülerin Gia-Amina Bailleu. Der Verein möchte dieses Bild gern versteigern und den Erlös dem Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin zukommen lassen. Hier haben vom Schicksal geschlagene Familien die Möglichkeit, die letzten gemeinsamen Tage in Ruhe und rundum versorgt zu verbringen. Eine Aktion, die mich beeindruckt. Wer hier unterstützen möchte, kann sich sicher bei den „Sportfrauen“ melden.

Auch die Klasse 5a der Max-Kienitz-Schule bereicherte unser kulinarisches Angebot. Noel, Clemens, Kathrin und Emily boten super leckere Schmalzstullen an. Sie sammelten für ihre Abschlussfahrt in der 6. Klasse. So viel Engagement muss unterstützt werden, denn sie haben bereits einen Kinderflohmarkt durchgeführt, Altpapier wie „Timur und sein Trupp“ gesammelt und werden demnächst einen Kuchenbasar in der Rathauspassage veranstalten. Fleißig, fleißig, die Britzer Kinder!

Das ganze leckere Essen rutscht natürlich besser, wenn man dazu etwas

trinkt. Am Glühweinstand herrschte kurzzeitig Ausnahmezustand. Man kam gar nicht hinterher, so einen Ansturm gab es. Für das nächste Jahr wird aufgerüstet, das steht fest!

Was Ausnahmezustand heißt, wussten auch wieder die Damen der Tombola. 600 Preise auszugeben war eine Mammutaufgabe. Vor allem aber auch die Vorbereitung. Sherry Wilke und Bärbel Kamm hatten das ganze Jahr gut zu tun: Preise auflisten, Nummer vergeben und aufkleben. Danke, speziell an euch und an alle, die wieder zu so vielen und hochwertigen Preisen beigetragen haben.

Alles in allem war unser Fest wieder eine gelungene Sache. Das lag auch an der musikalischen Begleitung durch den gesamten Nachmittag. Herzlichen Dank hier besonders an Matthias Schmidt und der tollen Sängerin Kathi Schlaag.

Eigentlich müsste ich jetzt hier alle Namen aufführen, um jedem Einzelnen so richtig zu danken. Ich glaube aber, dann krieg ich echt Ärger mit der Redaktion des Amtsblattes. Wen ich aber auf keinen Fall unerwähnt lassen darf, sind die Menschen, die durch materielle, finanzielle und persönliche Unterstützung unser beschauliches Fest erst möglich machen.

Vielen Dank an all unsere Sponsoren: EWG Eberswalder Wurst GmbH, Gemeinde Britz, Amt Britz-Chorin-Oderberg, Privatbäckerei Wiese, Gerüstbau Lindemann GmbH u. Co KG, Frau Erdmann (Jugendkoordinatorin), Herr Grunow (Jugendarbeiter, Jugendclub Britz), Elektrofirma Norbert Herrmann, Landgasthof Britz, FFW Britz, Frau Otto und Frau Knabe vom Seniorenverein und Seniorencor Britz, „Max-Kienitz“-Grundschule und Frau Knoll, Hort „Britzer Strolche“ und Frau Marten, Kita „Britzer Zwergenschloss“ und Frau Thielemann, Familie Lutz Brettin, Marlen Gründel und „Musikschule Fröhlich“, Matthias Schmidt, Milan Blankenburg, Wohnungsgenossenschaft „Glück Auf“, Sparkasse Barnim, Firma Torsten Kempert, Frau Brigitte Reibholz, mptec GmbH u. Co KG, Familie Melzow, Herr Mertinkat, Hirsches Apothe-

ke/Frau Moseler, Britzer Haarschmiede, Firma Kurt Wrensch, Firma Holger Buse, Förster Jan Lorenz, Schlüsseldienst Guse, Firma Bernhard Kappes, Dagmar und Carolin Brettin, Küchenstudio Gross und afri-Werbung.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an folgende Vereine:

„Sportfrauen“ des SV Britz B-AGE/Kids e.V., Gemeinnütziger Brandschutzverein Britz Dorf e.V., Kleintierzüchterverein D 281 Britz e.V., Kleingartenverein „Am Lehmberg“ e.V. Britz und Feuerwehrförderverein Britz Kolonie e.V. und an die fleißigen Helferjungs David Schröder, Clemens und Fabian Kabs.

Das allerdickste Danke geht natürlich an alle Mitglieder des Britzer Heimatkundevereins, insbesondere die Partner bzw. Familien. Mit einer Selbstverständlichkeit helfen alle Familienmitglieder mit, auch wenn sie nicht im Verein organisiert sind, dass das besondere Erwähnung finden muss.

„Der Ruf des Britzer Wichtelfestes reicht schon über unsere Ortsgrenze hinaus. Ihr konkurriert schon mit dem Eberswalder Weihnachtsmarkt. Etliche Eberswalder kommen lieber nach Britz“. Mit dieser ziemlich aussagekräftigen Äußerung von Matthias Schilling und Heike Moser möchte ich meinen Rückblick auf unser 6. Wichtelfest beschließen.

Worte und Äußerungen dieser Art machen Mut und große Freude. Lieben Dank an viele Britzer und Besucher, die in diesem Jahr nicht mit Lob und Zustimmung gezeitigt haben und auch nette Anregungen an uns herangetragen haben.

Auf ein Neues!
„vielleicht sollten wir manchmal einfach DAS tun,
was uns glücklich macht
und nicht das,
was vielleicht am besten ist“

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder unseres Vereins wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und gesundes Jahr 2015.

Herzlichst
Ihre Manuela Korbik



JUNGES LEBEN

In der Weihnachtsbäckerei der Kita Oderberg

ARBEITER AUF DER KITA-BAUSTELLE FREUTEN SICH ÜBER DIE PLÄTZCHEN

» Wie in einer Weihnachtsbäckerei duftete es am 4. Dezember in der Oderberger Kita, als leckere Plätzchen gebacken wurden. Die Jungen und Mädchen waren mit Eifer und Freude beim Ausstechen der Plätzchen dabei.

Besonders haben sich die Arbeiter auf der Baustelle der neuen KITA gefreut, als die Kinder und Erzieher eine Schüssel voller Plätzchen vorbeibrachten.

Alle verfolgen interessiert, wie das neue Domizil der Steppkes entsteht und staunen über die Baufahrzeuge und Maschinen. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Eltern mit ihren Familien, den Oderberger Bürgern und allen freundlichen Menschen zu danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und geholfen haben. Alles Gute für das neue Jahr wünscht das Team der Oderberger Kita „Rasselbande“.



KULTURELLES

Achtsamkeitstag am 28. Februar lockt

AUCH SELBSTMITGEBÜHL IST GELEGENTLICH WICHTIG UND AUFBAUEND

» Das Café Hier & Jetzt lädt zum zweiten Mal zu einem Achtsamkeitstag mit Anne Hackenberger ein. Diesmal soll es um die Art und Weise gehen, wie wir uns selbst und anderen mit Mitgefühl begegnen.

Kennen Sie auch den inneren Kritiker, der beim Blick in den Spiegel Ihr Aussehen abfällig kommentiert? Kommen Ihnen die harten inneren Stimmen bekannt vor, die Sie gnadenlos runterziehen, wenn Sie wieder mal nicht Ihren Ansprüchen genügen? Kennen Sie die schmerzhaften Vergleiche mit denen, die in Ihren Augen klüger, stärker, schöner, engagierter - einfach besser - sind als Sie? Die verschiedenen Formen der Selbstabwertung machen es uns im Leben oft schwer, glücklich zu sein.

Selbstmitgefühl kann als der verständnisvolle, achtsame und mitfühlende



Umgang mit sich selbst und der eigenen Situation verstanden werden. Es bedeutet, uns selbst mit den eigenen Fehlern, Schwächen und Missgeschicken anzunehmen, so wie wir einen lieben Freund,

ein Kind oder den Partner gern annehmen und uns ihm/ihr zuwenden würden, geduldig und rücksichtsvoll. Selbstmitgefühl ist außerdem die Basis für ein mitfühlendes Leben und Handeln mit anderen.

Am Achtsamkeitstag erwarten Sie verschiedene Übungen aus der traditionellen Achtsamkeitspraxis und dem MSC (Mindful selfcompassion – Achtsames Selbstmitgefühl) nach

Christopher Germer und Christine Neff. Wir werden Zeit haben, um uns selbst auf neuen Wegen zu begegnen, ganz bei uns selbst anzukommen und mit mehr Gelassenheit und Mitgefühl für uns

selbst und andere zurück in den Alltag zu gehen. Einen ganzen Tag, um unsere Seele zu umarmen und den Körper mit biologischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Anne Hackenberger, die Leiterin des ZAF – Zentrum für Achtsamkeit und Familie (www.achtsamkeit-und-familie.de) wird Sie durch den Tag führen, während Café-Inhaberin Sabine Helmer für liebevolle kulinarische Verpflegung sorgt.

Der Achtsamkeitstag findet am Samstag, den 28. 2. von 10 – 18:30 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner Straße 21 in Oderberg. Es wird um Voranmeldung bei Café-Inhaberin Sabine Helmer unter ☎ 033369 / 899943 bis zum 22.02. gebeten.

Für die Retreat-Leitung wird von einem festen Teilnahme-Beitrag abgesehen und stattdessen um eine großzügige Spende gebeten. Der Beitrag für die Verpflegung in Bio-Qualität beträgt 25,- Euro pro Person – enthalten sind ausreichend Getränke, ein vegetarisches Mittagessen und ein Abschlussbuffet mit Kaffee, Kuchen und Abendessen.

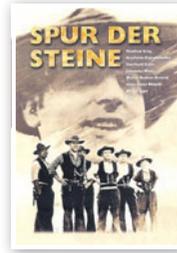
„Frau Holle“ am 15. Februar

» Das Café Hier & Jetzt lädt zu einer winterlichen Märchen-Aufführung für Kinder ein: Gemeinsam wandern wir durch das Reich von Frau Holle, und da gibt es einiges zu tun... Ein Märchen zum Staunen, Lachen und Mitmachen wird für die kleinen Gäste erzählt, bewegt und musiziert von Beata Kana und Christian von Recklinghausen. Zusätzlich gibt es Zeit und Muße für Kaffee, Kakao und Schneeflöckchentorte. Der Märchen-Nachmittag findet am Sonntag, den 15. 2. um 16 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner Straße 21 in Oderberg. Der Eintritt kostet 5,- Euro. Da die Platzzahl begrenzt ist, wird um Voranmeldung gebeten: ☎ 033369 / 899943.



„Spur der Steine“ AM 7. FEBRUAR IM CAFÉ HIER & JETZT

» Das Café Hier & Jetzt in Oderberg lädt zur Eröffnung der neuen Kino-Saison mit dem DEFA-Kultklassiker „Spur der Steine“ ein: Der großspurige Vorarbeiter Hannes Balla (Manfred Krug) ist der King auf der Großbaustelle Schkona und genießt vor allem bei seiner Truppe hohes Ansehen, weil er dafür sorgt, dass die Abrechnungen stimmen. Etwas ungemütlich wird es Hannes, als die junge Ingenieurin Kati Klee und der neue Parteisekretär Werner Horrath erscheinen. Hannes sieht seine Alleinherrschaft und seinen Ruf gefährdet, weil Horrath als interessante Persönlichkeit den Vergleich mit Balla nicht scheuen muss. Und Kati bringt Hannes dazu, die Draufgängermaske zu lüften und etwas von sich preiszugeben. Balla verliebt sich in sie, aber auch Horrath liebt Kati - trotz Frau und Kind, die ihn zu Hause erwar-



ten. Der Film wurde nach seiner Uraufführung 1966 in der DDR als antisozialistisch verboten und erst 1989 wieder gezeigt. Er gilt als eins der Meisterwerke von Regisseur Frank Beyer, der nach dem Verbot lange keine Kinofilme mehr drehen durfte, und zeigt Manfred Krug in einer seiner Glanzrollen.

Die Vorstellung findet am Samstag, den 7. 2. um 20 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner Straße 21 in Oderberg. Der Eintritt kostet 4,50 Euro, mit Voranmeldung 3,- Euro. Karten können bei Café-Inhaberin Sabine Helmer unter 033369 / 899943 bestellt werden. Vor dem Film gibt es um 19 Uhr ein bodenständiges Abendessen mit vegetarischem Geschmezzeltem, Holundersuppe und vielem mehr – und die besten Plätze können bei der Gelegenheit auch schon gesichert werden.

„Freunde, das Leben ist lebenswert“

» Das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde begrüßt sein Publikum am Sonntag, den 1. Februar, um 16 Uhr im Rathaussaal Britz mit einem beschwingten Potpourri von Polka bis Walzer von Rossini bis Strauß. Sprühende, zündende Musik, die den Geist belebt und gute Laune verbreitet ist wie Champagner für die Seele: so prickelnd, belebend und im schönsten Sinne des Wortes berauschend. Das abwechslungsreiche Programm mit Ausschnitten aus „Der Barbier von Sevilla“, „Der Liebestrank“, „Giuditta“ und „Der Bettelstudent“ wird das Publikum gleichermaßen begeistern und mitreißen. Dazu präsentiert sich der charmante Tenor Thomas Andersson u. a. mit „O sole mio“ und dem schwungvollen „Chiantilied“, als Barinkay mit „Ja, daß alles auf Ehr, das kann ich und noch mehr“ und stellt am Ende fest: „Freunde, das Leben ist lebenswert“.

Karten & Informationen unter: Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde, ☎ (03334) 25 650, Eintritt: 10,00 Euro.

VEREINE

Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“

BRODOWINER HOFFEN AUF EINE WIEDERERSTEHUNG DER AUSSTELLUNG IN BRODOWIN

» Unter der Leitung von Gilbert Waligora hat die „Künstlerisch-Pädagogische Arbeitsgruppe FORMICA“ 1993 mit der Arbeit an einer einmalig schönen Ausstellung für Brodowin im Haus Pehlitzwerder begonnen. Zur Eröffnung der Ausstellung am 26.03.1994 wurden die nachstehenden Worte festgehalten: „Liebe Brodowinerinnen und Brodowiner sowie Gäste des Hauses Pehlitzwerder!

Die Gestaltung des Hauses und seiner Ausstellung lag in den Händen des Ökodorf Brodowin e.V. und der „Künstlerisch-Pädagogischen Arbeitsgruppe Formica“. Formica hat sich bemüht, eine Ausstellung zu schaffen, die deutliche Behutsamkeit vor dem Baukörper zeigt und einen universellen Geist erkennen lässt. Eine ganzheitliche Sicht auf die Natur-Mensch-Beziehung über Erd- und Kulturgeschichte und vor allem bis hin zum Ökodorf unserer Tage war wichtig. Mögen die Besucher erkennen, mit welcher Hingabe bis ins Detail gearbeitet und welch sensible künstlerische Sprache dabei gefunden wurde.

Jeder gemachte Knoten ist ein Stück gebündelte Hoffnung, dass dieses Ökodorf-Projekt Freunde findet und die Herzen der Brodowinerinnen und Brodowiner gewinnt, damit ein Projekt gelingt, das Mensch und Natur wieder einander näher bringt....“

Schon wenige Tage nach der Eröffnung heißt es im Gästebuch: „Die Ausstellung empfinde ich als faszinierend und wünsche, dass viele Besucher nach Brodowin eilen mögen!“ Dieser Wunsch erfüllte sich rasch; nur durch „Hörsagen“ kamen Tausende, um Natur und Kulturgeschichte zu genießen und ein junges Öko-Dorf-Projekt kennenzulernen.

Umso erschreckender war es, als noch nicht einmal 10 Jahre nach der Eröffnung des Hauses Pehlitzwerder die Ausstellung geschlossen wurde. Die Begründung lautete: „Der Ökodorf Brodowin Verein mache Gewinn mit dem Projekt und müsse nun neben dem Betreuungsaufwand sämtliche Betriebs- und Unterhaltungskosten für das Gebäude selbst leisten.“ Der Ökodorf Verein machte nie Gewinn. Es war ihm nicht möglich, auf die hohen finanziellen Forderungen einzugehen. Er setzte sich

jedoch über die vielen Jahre unermüdlich dafür ein, die Ausstellung an anderer Stelle in Brodowin wieder zu eröffnen. Vor einiger Zeit erfuhren die Teilnehmer des Erzähl-Café, dass der Ökodorf Verein beschlossen hatte, das Ausstellungsprojekt in eigener Regie nicht mehr weiter zu verfolgen.

Im Dorf wurde zudem gemunkelt, die zwischenzeitlich auf dem Dachboden bei Konrad Giese

eingelagerte Ausstellung sei desolat und entspreche ohnehin nicht mehr den Ansprüchen an eine moderne Darstellung. Ursel Krause und Gisa Rothe besuchten daraufhin als „Abgesandte der Erzählrunde“ die in Brodowin eingelagerte Ausstellung. Ursel Krause berichtete: „Die einzelnen Elemente waren hängend aufbewahrt und mit Packpapier vor Staub und Feuchtigkeit geschützt. Man kann sagen, dass trotz der vielen Jahre Bildmaterialien und Texte, die handschriftlich auf Leinen festgehalten und mit feinen Schnüren themenweise verbunden waren, im wesentlichen gut erhalten sind. Natürlich haben wir die eingepackten Bögen nicht alle ansehen können, aber insgesamt sind die Materialien, auch Lichtstrahler und Holzgerüste sicher gelagert. Eine Aufarbeitung der Ausstellung

würde sich lohnen.“ Auch die neue Vorsitzende des Ökodorf Brodowin Vereins, Dr. Susanne Winter, interessierte sich für den Zustand der Ausstellung und stellte ebenfalls fest, dass sich diese in einem noch gutem Zustand befindet. Sie wurde von der Erzählrunde zum vergangenen Treffen ins MenschBrodowin Haus eingeladen. Susanne Winter berichtete über die früheren und die zukünftig vorgesehenen Projekte des Ökodorf Brodowin Vereins. Daneben stellte das Thema Ausstellung einen Schwerpunkt an diesem Nachmittag dar. Die älteren Brodowinerinnen und alle, die die Ausstellung im Haus Pehlitzwerder erlebt hatten, betonten, dass alles getan werden sollte, um die Ausstellung zu retten. Frau Winter versicherte, dass auch sie diese Auffassung vertrete und erklärte, dass Gespräche mit dem Demeter Landwirtschaftsbetrieb geführt werden mit dem Ziel, dass die Ausstellung dort ihren Platz finde. Es gäbe beim Betrieb die Bereitschaft, mit Hilfe der „Ökodorf Brodowin Stiftung für Ökologie, Umwelt und Soziales“ die Ausstellung von der Eiszeit bis zum Ökodorf“ wieder erstehen zu lassen. Alle, denen die Ausstellung lieb und teuer ist, hoffen nun auf die Initiative des Brodowiner Demeter Landwirtschaftsbetriebes.

Es wurde angeregt, den Ortsbürgermeister Wolfgang Winkelmann zu bitten, im kommenden Jahr eine Einwohnerversammlung einzuberufen, auf der die wichtigen Angelegenheiten des Dorfes wie Nutzung des Gebäudes „Alte Schule“, Verbleib der Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“ aber auch das Thema Landschaftspflege behandelt werden sollten. Denn nicht zuletzt machte das Gespräch mit Susanne Winter deutlich, dass der Wert und die Anziehungskraft der Brodowiner Landschaft nur bewahrt werden können, wenn sich noch mehr Menschen, die Landwirtschaftsbetriebe und auch die Gemeinde mit dem Ökodorf Brodowin Verein und seinen ehrenamtlichen Kräften zusammen der Landschaftspflege aktiv annehmen.



Dr. Susanne Winter beim Vortrag



Ursel Krause in der eingepackten Ausstellung



MenschBrodowin e.V. informiert

TÄTIGKEITSBERICHT DES JAHRES 2014

» Der Vorstand tagte in der Regel einmal monatlich bei Gisa Rothe. Er bestand weiterhin aus den drei Mitgliedern Gisa Rothe, Antje Marbach (Schatzmeisterin) und Ev Wagner. Häufig nahm Ernst Schimmelpfennig an den Sitzungen teil.

Der Vorstand

- beantragte erneut eine 1-Euro-Stelle für Olaf Peter, die für sechs Monate bewilligt wurde.
- erstellte die Veranstaltungsprogramme für 2014
- leistete die regelmäßige Pressearbeit über die verschiedenen Projekte und führte die sonstige Öffentlichkeitsarbeit durch,
- beantragte Fördermittel über die Jugendkoordination des Amtes Britz-Chorin-Oderberg bei „Internationaler Bund“ (IB) für die Kinder- und Jugend-Projekte
- holte aktuelle Kostangebote für den Einbau einer Heizung in dem als Kinder- und Jugendwerkstatt genutzten Gebäude ein
- erteilte die hierfür notwendigen Aufträge im Bereich Heizung und Elek-

trik und betreute die Bauarbeiten

- erstellte den jeweiligen Verwendungsnachweis zu den bewilligten Fördermitteln des Jugendamtes, des IB und der Aktion Mensch
- verfasste die monatlichen Arbeitsberichte mit Stundennachweis an das Jobcenter
- bereitete die Mitgliederversammlungen vor
- sorgte für den Kassenbericht, die Kassenprüfung, Spendenquittungen und Honorarabrechnungen
- engagierte und organisierte für sämtliche Projekte die geeigneten Kräfte
- unterstützte mit weiteren ehrenamtlichen Helfern die professionellen Kräfte bei der Durchführung der Projekte

Projekte und Angebote

Im Jahr 2014 hat der Verein 34 Kinder- und Jugendveranstaltungen durchgeführt. Die Arbeitseinsätze der Jugendlichen für das Verfugen des Mauerwerkes, Malerarbeiten und Mitwirken beim Umzug in die neue Kinder- und Jugendwerkstatt sind dabei mitgezählt.

Außerdem fanden 11 Seniorennach-

mittage im Erzählcafé des MenschBrodowin Hauses statt. Es gab einen Besuch im Serwester Bibelgarten mit auswärtigem Café und Kuchen. Dr. Ingrid Kothe las des Öfteren heitere Erzählungen vor. Die Gesprächsrunden, bei denen jede und jeder zu Wort kam, sorgten für Aktuelles aus dem Dorfgeschehen und für gute Unterhaltung. Besonders interessierte die zukünftige Nutzung des Gebäudes des ehemaligen Landmarktes und Alte Schule sowie die Frage, was wird mit der Brodowiner Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“. Hierzu wurde die Vorsitzende des Ökodorf Vereines, Frau Dr. Susanne Winter eingeladen. Die Besucherinnen des Erzählcafé befassten sich auch mit den verschiedenen Entwürfen der Kinder und Jugendlichen zur Gestaltung der Fassade des MenschBrodowin Hauses und entschieden sich mit breiter Mehrheit für den inzwischen auf der Wand zu sehenden bunten Schriftzug.

Zu allen Angeboten wurden Aushänge an den geeigneten Stellen des Dorfes und am Campingplatz vorgenommen.

Fortsetzung auf Seite 10

MenschBrodowin e.V. informiert

TÄTIGKEITSBERICHT DES JAHRES 2014

Fortsetzung von Seite 9

Die Veranstaltungen der Kinder- und Jugendwerkstatt wurden außerdem jeweils in einem ausführlichen Informationsblatt beschrieben, das an alle regelmäßigen Besucher (25) der Werkstatt verteilt wurde. Im Durchschnitt nahmen 10 Kinder je Projekt teil.

Der am häufigsten besuchte Ort war wiederum der Bücherbaum – ein Dauerprojekt. Hierzu hatte Gisa Rothe ein nettes Erlebnis auf dem Hoffest bei Anke und Fred Pörschke: Denny Gerner stand neben ihr am Tresen und sagte: „Also der Bücherbaum ist toll. Da ist ein ständiges Kommen und Gehen und Sitzen. Ja, ich sehe das immer von meinem Fenster gegenüber. Die Leute haben sogar zu Silvester dort gegessen und ihre Sektflasche geöffnet; ALSO WIRKLICH GANZ TOLL, nur eines bedaure ich sehr.“ Gisa: „Na, was denn?“ Denny: „Dass ich nicht auf die Idee gekommen bin, einen Bücherbaum zu bauen.“ Gisa: „Das war doch ein Gemeinschaftswerk. Das I-Tüpfelchen ist nämlich der dazu passende kleine knuffige Eichentisch, den uns Ihr Vater (Horst Gerner) gebaut hat.“

Viel Resonanz fand die Fassadenbemalung unseres Hauses. Bereits in den Herbstferien 2013 hatten wir mit dem Projekt begonnen. In den Osterferien



Ausschnitt aus der Fassadenbemalung des MenschBrodowin Hauses



Hochkonzentriert beim Malen eines Buchstabens auf der Fassade des MenschBrodowin Hauses



Werkstatteröffnung in bunter Runde

2014 wurde es unter Leitung der Brodowiner Künstlerin Antje Schneider beendet. Das Ergebnis – der in großen, bunten Buchstaben über die gesamte Fassade laufende Schriftzug „MenschBrodowin“ – wurde während seiner Entstehung heftig diskutiert. Da hieß es: „Wenn ich da den ganzen Tag drauf kucke, krieg ich ja ne Meise“

Als Vereinsvorsitzende nahm sich Gisa Rothe solcher Sorgen voll an. Sie warb um Verständnis für die einmalige Bemalung. Sie sei Ausdruck der Schaffenskraft der Jugendlichen. Brodowin könne sich glücklich schätzen, dass es so viele junge Menschen hat, die sich mit Freude und Fantasie an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt haben. Der Fassadenentwurf wurde unter Beteiligung des Ortsbürgermeisters Wolfgang Winkelmann in der Mitgliederversammlung des Vereins beraten und zur Abstimmung gestellt. Letzten Endes war es eine gute Entscheidung, denn die positive Resonanz, die von vielen Brodowinern und darüber hinaus auch von vielen Sommergästen kam, hat die kritischen Stimmen weit übertroffen.

Große Freude hatten die jüngeren Kinder bei der Aufführung „Märchen mit Puppen“, dem Regenmachernageln, beim Modellieren der Friedenstauben aus Ton, beim Schnitzen der Garderobenhaken aus Grünholz, bei der Kahnfahrt auf dem Brodowin See und dem Bemalen von Holzstühlen, die von Brodowinern gespendet wurden. Allein 6 ehemalige Gaststättenstühle überließ Torsten Wähler der Kinderwerkstatt.

Diese hatte er vor Jahren vor einem Abfallcontainer bewahrt. Einen besonderen Erfolg hatten Jungen und Mädchen beim Reparieren von strombetriebenen Geräten im so genannten Reparatur-Café. Es fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt. Wegen der Begeisterung der Kinder und weil es sehr sinnvoll ist, etwas zu reparieren, anstatt es zu entsorgen, haben wir uns vorgenommen, im nächsten Jahr mehrere solcher Veranstaltungen durchzuführen.

Eröffnung der neuen Kinder- und Jugendwerkstatt

Am 17. Mai 2014 feierten bei herrlichem Wetter viele Brodowiner Gäste mit dem MenschBrodowin Verein ein Fest zur Eröffnung der neuen Kinder- und Jugendwerkstatt.

Der Verein wurde mit besonderen Geschenken beglückt: Eine Schmiedearbeit mit Kornähren und Blüten vom Ortsbürgermeister Winkelmann selbst gestaltet und geschmiedet, ein Tisch aus massivem Kiefernholz mit dazugehörigen Sitzbänken, ein solides Werkstück von Denny Gerner, die Aufführung eines Theatersketsches zum Wachsen und Werden des Brodowiner Bücherbaums mit seinem Pro und Contra von der Brodowiner Theatergruppe selbst gedichtet und mit Humor vorgeführt und neben dem köstlichen kulinarischen Angebot der Waffelbäckerinnen Andrea Häufele und Kerstin Kühn Musik unter der Leitung von Jule Unterspann. Junge Damen, die vor gut 10 Jahren das Sägen, Bohren, Schleifen und Nageln in unserer

Werkstatt gelernt hatten, begeisterten mit A-Capella-Gesang und einem Solo von Margarete Lorenz.

Ulrike Amooore spendete für die Werkstatt eine 8 qm große, sehr gut erhaltene Regalwand mit vielen leicht gängigen praktischen Schubfächern – ein tolles Geschenk. Jetzt sind wir dabei, die Werkzeuge und Materialien einzuräumen. Durch Vermittlung von Kerstin Schatka erhielten wir ein quasi neues Sofa aus Eberswalde; beiden Spendern auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Dank gilt auch Ev Wagner, die sich um die Organisation der Weihnachtspäckchen-Aktion kümmerte, an der der MenschBrodowin Verein Weihnachten 2014 teilnahm.

Ergebnis des 2. Bauherrenwettbewerb-Regionaltypisches Bauen- klimafreundlich- im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und Umgebung

Der Vorstand hat die beiden vom Verein sanierten Gebäude beim „Wettbewerb zum regionaltypischen Bauen“, der vom Biosphärenreservat ausgelobt worden war, angemeldet. Dabei hatte er hervorgehoben, dass es sich bei der Instandsetzung um ein Lehr- und Lernprojekt im Ökodorf Brodowin handelt, bei dem ökologische Gesichtspunkte des Bauens und die Erhaltung der Ortsbild prägenden Gebäude ein wesentliches Anliegen waren. Am 23.05.2014 wurde im Rathaus Angermünde das Ergebnis der Jury bekannt gegeben. Leider war unser Verein nicht unter den Preisträgern. Jedoch konnten sich die Brodowiner Andrea Häufele und Klaus Böhm über die Verleihung eines 1. Preises für die Sanierung ihres Wohnhauses Brodowiner Dorfstraße 65 freuen.

Zum Baugeschehen – Heizung in der neuen Kinderwerkstatt

Bisher hatten wir nur einen kleinen Ofen angeschlossen, der den Raum nicht ausreichend erwärmen konnte.

Im September wurde in der Werkstatt eine zentrale Holzheizung installiert. Hierzu hat uns die Fa. Ulf Kirschke kostenlos gebrauchte Heizkörper zur Verfügung gestellt.

Der MenschBrodowin Verein bedankt sich bei allen, die durch ihre tatkräftige und/oder finanzielle Mitwirkung die Heizung in der Kinder- und Jugendwerkstatt ermöglicht haben. Besonderer

Dank gilt einem treuen Mitglied der ersten Stunde unseres Vereins, das die Rechnung für den Einbau der Heizung in Höhe von 3.330 € bezahlt hat.

Als weitere wichtige Maßnahme steht für das kommende Jahr der Einbau einer Wärmeisolierung der Kappendecke über der Werkstatt zum Dachgeschoss an.

Personalsituation

Die 1-Euro-Stelle für Olaf Peter ist zum 30.09.2014 ausgelaufen. Die Bewilligung einer weiteren Beschäftigungsmaßnahme konnte dem Verein nicht in Aussicht gestellt werden, da für Olaf P. bereits alle Ausnahmen ausgeschöpft worden sind. Der Vorstand wird sich beim Jobcenter dennoch erneut um eine 1-Euro-Maßnahme für Olaf Peter bemühen. Er hat bei allen Projekten tatkräftig mitgewirkt. Ernst Schimmelpfennig versorgte Haus und Grundstück für monatlich 165,00 € und wird uns weiterhin zur Seite stehen.



Beispiel für ein Schild zum Anzeigen von Sonnenstrom

Nutzung des Hauses

Der Veranstaltungsraum wird regelmäßig genutzt: als Party-Raum, für Geburtstagsfeiern, für Kinderprojekte, Mitgliederversammlungen, LAN-Party, einmal wöchentlich als Übungsraum der Brodowiner Tanzgruppe und regelmäßig durch das Brodowiner Erzählcafé.

Die kleine Wohnung im Erdgeschoss und die Wohnung im Dachgeschoss waren durchgehend vermietet. Zum 1. Dezember 2014 wurde allerdings die Wohnung im Dachgeschoss aus berufli-

chen Gründen gekündigt (Verlegung des Arbeitsplatzes von Brodowin nach Eberswalde). Die Wohnung wurde nahtlos wieder vermietet. Vor der Neuvermietung wurde ein Energieausweis für das Haus erstellt. Das energetische Ergebnis ist gut. Der Endenergieverbrauch des Gebäudes wurde mit 107,7 kWh (qm/ a) ermittelt.

Aus den Mieteinnahmen werden die notwendigen Baumaßnahmen und die Aufwandsentschädigung für Ernst Schimmelpfennig bestritten und die Darlehen des Vereins getilgt.

Werkstattgebäude in der Brodowiner Dorfstraße 7

Der Pachtvertrag ist bis zum 31.12.2015 befristet. Die Räume werden bereits jetzt schrittweise frei gemacht. Eine erste umfangreiche Sperrgutabfuhr hat im Dezember 2014 stattgefunden.

Ausblick – Miteinander gestalten

Der MenschBrodowin Verein möchte in jedem Jahr ein Projekt mit Ausstrahlung in das Dorf durchführen. Angeregt, aber noch nicht umgesetzt ist die Idee, dass alle Häuser in Brodowin, die Ökostrom erzeugen, mit einem Schild ausgestattet werden, auf dem dies kundgetan wird. Wir stellen uns vor, dass wir in der Werkstatt entsprechende Schilder aus Holz zuschneiden und Eltern mit ihren Kindern zu Hause und in der Werkstatt daran arbeiten. Die älteren Kinder und Jugendlichen können dies natürlich auch ohne Eltern tun. Es wäre schön, wenn sich viele Menschen daran beteiligen würden. Die Ideen für Öko-Strom-Schilder sind grenzenlos.

Für die Zukunft schlagen wir vor, die Zahl der Angebote für die Kinder zu reduzieren und unser Angebot stärker auf die Ferienzeit zu konzentrieren, da die Kinder während der Schulzeit zu stark eingespannt sind. Dies bedingt nämlich, dass reihum an vielen Sonnenabenden Kindergeburtstage und andere Familienfeste gefeiert werden und die potentiellen Teilnehmer dann bei unseren Projekten ausfallen.

Wir werden mit den Mitgliedern, Kindern und Eltern das weitere Vorgehen in der Jahreshauptversammlung am 13. Februar 2015 um 20.00 Uhr im MenschBrodowin Haus beraten. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand
Gisa Rothe, Antje Marbach

15 Jahre Frauenpower in Serwest

ÜBER DIE JAHRE ENTSTAND EINE STARKE GEMEINSCHAFT FÜR DEN ORT

» Es war einmal ...und da er heute noch das Leben im Choriner Ortsteil Serwest aktiv mitgestaltet, gibt es ihn noch immer den "Landfrauenverein Serwest e.V." .

Vor 15 Jahren, am 12. November 1999 unterzeichneten sieben Frauen aus Serwest die Gründungsurkunde und zur Festveranstaltung anlässlich des 15-jährigen Bestehens waren alle wieder beisammen und feierten gemeinsam mit vielen Gästen ihr Jubiläum.

Der Landfrauenverein Serwest e.V. hat dabei an alle gedacht und neben dem Amtsdirektor des Amtes Britz-Chorin-Oderberg, dem Bürgermeister der Gemeinde Chorin, dem Ortsbeirat Serwest, der FW Serwest und dem Heimat- und Kulturverein e.V. auch alle Serwester eingeladen, an diesem Jubiläum teilzunehmen. Den Weg bis zum heutigen Tag sind alle gemeinsam gegangen und gerade deshalb sollten auch alle an diesem Tag gemeinsam feiern und Erinnerungen aufleben lassen.

Doch bis zu diesem Jubiläum war es ein weiter und nicht immer leichter Weg. Und alles begann an jenem bewussten 12. November 1999 im Gemeindefeierabend von Serwest...

Schon immer trafen sich einigen Frauen von Serwest zum Basteln, Stricken und Plaudern. Und über die Zeit entwickelten sich konkrete Gedanken, wie man das Dorfleben attraktiver und niveauvoller gestalten kann. Von einem Mann kam dann die zündende Idee ... gründet einen Verein und ihr habt viele Möglichkeiten unterstützt und gefördert zu werden.

Der erste Schritt war nun getan und die Frauen haben sich mit diesem Gedanken intensiver befasst und schritten zur Tat - der Gründung des Landfrauenvereins Serwest e.V. am 12.11.1999.

Doch nun fing die Arbeit erst richtig an und so mancher hatte sich das viel, viel einfacher vorgestellt. Aber die Frauen ließen nicht locker und ihren Worten Taten folgen. Die bürokratischen Hürden wurden gemeistert, erste neue Mitglieder wurden gewonnen und das Leben im Dorf wurde mit neuen Ideen erfüllt.

Alles entwickelte sich Schritt für Schritt, aus den ersten 10 bis 15 Teilnehmern wurden 20 bis 30 und aus einer kleinen Party wurde beim nächsten Mal ein Riesenfest. Die Serwester erkannten, dass durch die Frauen etwas bewegt

wurde und immer mehr wollten irgendwie mit dabei sein oder unterstützen. Über die Zeit drückte der Landfrauenverein dem kulturellen Leben einen individuellen Stempel auf und ein Jahresprogramm wurde daraus entwickelt, welches noch heute fester Bestandteil in und um Serwest herum ist.



Das Osterfeuer am schönen Serwester See, die Frauentagsfeier, das alljährliche Dorffest und der bei allen willkommene Weihnachtsmarkt sind die Eckpfeiler der Arbeit des Landfrauenvereins. Doch wer nun denkt, dass hier nur gefeiert wird, dem sei gesagt ... er irrt. Die Frauen des Vereins organisieren Wanderungen, Spielabende und Bastelnachmittage für alle, führen die Dorfchronik und beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben im Ortsteil und der Gemeinde. Und da nicht

alles allein zu stemmen ist und des Öfteren mal eine starke Hand gebraucht wird, bekommen die Landfrauen Hilfe und Unterstützung durch den Heimat- und Kulturverein und die Kameraden der FW Serwest und den Ortsbeirat und natürlich von den Serwestern selbst. Über die Jahre ist daraus eine starke Gemeinschaft in und für den kleinen Ortsteil Serwest entstanden und dafür muss man einfach DANKE sagen.

Und wenn Hilfe und Unterstützung anderswo benötigt wird.... geh und frag doch mal die Landfrauen, die können da bestimmt helfen. Diese so lapidar dahin gesagte Aussage trifft zu und bis jetzt wurde noch niemand allein gelassen. Auf unsere Landfrauen ist in jeder Hinsicht Verlass.

Unsere Landfrauen opfern viel persönliche Freizeit, sind immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden, ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft sind einer Ehrung wert und sollen Ansporn für viele andere sein. Frauenpower klingt und ist für Serwest gut.

Und nun 15 Jahre später überbringen die zahlreichen Gäste Glückwünsche und kleine Geschenke.

Ein paar nette Worte, ein kräftiges Händeschütteln und ein riesengroßes DANKESCHÖN mit dem Wunsch für die kommenden mindestens 15 Jahre werden fast durch alle Gratulanten überbracht.

Sie ... die Landfrauen aus Serwest ... haben es sich auch ehrlich erarbeitet und verdient.

Der Bürgermeister der Gemeinde Chorin überbrachte den Frauen noch ein besonderes Geschenk.

„Ihr sollt doch als Landfrauen zu erkennen sein, als Verein und dazu braucht man doch ein einheitliches Outfit – T-Shirts mit Eurem Logo – schickt mir die Rechnung.“ Applaus und ein großes Dankeschön von den Landfrauen für Martin Horst – für den Bürgermeister.

Doch irgendwann sind auch die letzten Grußworte anlässlich einer solchen Veranstaltung gesprochen und man geht dann zum gemütlichen Teil über. Man plaudert und erinnert sich an längst in Vergessenheit geratene Ereignisse, man blättert in der Chronik und erkennt, dass die Zeit an allen nicht spurlos vorüber gegangen ist. Weißt Du noch... kannst Du dich daran noch erinnern.... Diese Worte hörte man immer öfter und bei so manch einem

kommt ein wenig Wehmut auf.

Ganz nebenbei laufen Bilder über eine Leinwand, die von den Ereignissen berichten. Osterfeuer im Schnee, Frauentagsfeier mit Alpakas, das große Jubiläumsfest 2008 – 750 Jahre man wie waren wir da noch jung. Schöne Erinnerungen an 15 Jahre Landfrauenverein.

Nach dem sich alle an einem großartigen Buffet gestärkt hatten und auch die letzten Gäste eingetroffen waren ging man zum gemütlichen Teil der Festveranstaltung über. Schließlich wollte man das Jubiläum ausgiebig feiern. Dazu hatten die Landfrauen einen "alten Bekannten" eingeladen, der schon über viele Jahre hinweg die Landfrauen begleitet hat und immer wieder gern in Serwest gesehen wird. DJ Ronny Ollmann mit „seiner“ Himmlischen Tanzdiskothek führte durch das Programm und den Abend. Seine Moderation und

sein Musikprogramm ist bei allen Serwestern gern gesehen und man kann sagen, dass er schon fast ein „Mitglied“ des Landfrauenvereins ist.

Ausgelassen wurde das Tanzbein geschwungen und immer wieder sah man kleine Grüppchen, die sich interessiert über die Chronik des Landfrauenvereins beugten und sich den wunderbaren Erlebnissen aus der Vergangenheit hingaben.

Doch auch bei einem solch erfreulichen Anlass lassen die Landfrauen nichts aus. Ein wenig Kultur muss auch sein und so trat zu fortgeschrittener Stunde die Tanzgruppe aus Groß Ziethen auf und begeisterte mit ihrem Programm die Gäste. Natürlich ging es auch hier nicht ohne Zugabe ab und mit viel Anerkennung und Beifall bedankten sich alle anwesenden Serwester.

Erinnerungen, Spaß und Unterhaltung

– alles was man braucht, wurde an diesem Abend geboten und es hat sich wieder einmal gezeigt.... „lass das mal die Frauen machen, die haben das richtige Händchen dafür.“

15 Jahre Landfrauenverein Serwest e.V. sind nicht aus Serwest wegzudenken.

15 Jahre sind ein wichtiger und bedeutender Abschnitt in und für Serwest.

15 Jahre aufopferungsvoller Arbeit und viel investierte Freizeit sind ein Garant für die Zukunft.

Wir möchten uns beim Landfrauenverein Serwest e.V. auf diesem Wege ganz herzlich bedanken und Euch für die Zukunft alles Gute wünschen - auf die nächsten 15 Jahre und noch ein wenig mehr. Wir wünschen uns weiterhin Frauenpower in und aus Serwest.

Landfrauenverein Serwest

Fortuna Britz on Tour

GROSSE ÜBERRASCHUNG ZUR WEIHNACHTSZEIT

» Die Weihnachtsfeier für die E-Junioren von Fortuna Britz verlief diesmal anders als die Jahre zuvor. Vom Trainer gut vorbereitet und organisiert, war die Überraschung groß, als nach dem letzten Freilufttraining alle ihre Weihnachtstüten mit diversen Überraschungen überreicht bekamen. In diesen befand sich neben den neuen Sportmützen und Laufschals auch noch ein kleiner Umschlag. Zur Verwunderung vieler befand sich hier eine Eintrittskarte für das Bundesligaspiel Hertha BSC-TSG 99 Hoffenheim drin. Die jungen Spieler wollten es nicht glauben und fragten mehrmals nach, ob dies denn eine echte Karte sei und konnten kaum den Spieltag erwarten. Von dieser Idee begeistert, besuchte die D2 Jugend ebenfalls dieses Spiel.

Am Sonntag den 21. Dezember gegen 13:00 Uhr ging es dann endlich los. Um die Anfahrt so gemütlich wie möglich zu gestalten, wurde kurzerhand das Reiseunternehmen „Schramm`s Reisen“ für diesen Ausflug gebucht. Nach ca. 70 Minuten Busfahrt, war es endlich soweit und alle Fußballer konnten es kaum erwarten, das Olympiastadion zu betreten. Im Stadion befanden sich ca. 50.000 Zuschauer. Für viele Kinder war es das erste große Spiel vor so einer Kulisse. Sehr genau wurde das Aufwärmen der Profis beobachtet und man hörte immer wieder: „Da ist Roberto Firmino“ oder „Dort ist Thomas Kraft“ oder „Da Salomon Kalou“. Die Eltern und die Trainer mussten viele Fragen der jungen Wilden beantworten. Bevor es losging, wurde sich schnell noch mit Bratwurst und Brezel gestärkt, bevor um 15:30 Uhr der Anpfiff ertönte. Nach 90 Minuten war Schluss und man konnte letztendlich fünf schöne Tore bewundern (leider alle von Hoffenheim). Erschöpft und den-



noch glücklich bestiegen alle den Bus und traten die Heimreise an. Jeder war sich einig, dass dies ein gelungener Ausflug war und zur Stärkung des Teams beitrug.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Sportstiftung der Sparkasse Barnim, an die Firmen Autowerkstatt Buse, Containerdienst Kurt Wrensch und

der Elektrofirma Torsten Kempert für die finanzielle und Denis Wilkesmann für die tatkräftige Unterstützung an diesem Tag. Der Tag wird für alle unvergesslich bleiben.

Die Kinder und der Verein wünschen allen Unterstützern des Vereines ein frohes und gesundes Jahr 2015.

Thomas Hubrecht

Jahresgruß

Der FSV Fortuna Britz 90 e.V. bedankt sich bei all seinen Sponsoren, dem Amt Britz-Chorin-Oderberg, der Gemeinde Britz und seinen Fans für die tolle Unterstützung im Jahr 2014 und wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

*Der Vorstand
i.A. Denis Wilkesmann*

RATHAUSINFORMATION

Außenstelle geschlossen

» Der Amtsausschuss des Amtes Britz-Chorin-Oderberg traf auf seiner Sitzung am 08.01.2015 die Entscheidung, den Betrieb der Außenstelle des Amtes Britz-Chorin-Oderberg im Gebäude der Sparkasse Oderberg (Angermünder Straße 66) einzustellen. Der Servicepunkt wird zum 31.01.2015 geschlossen.

SITZUNGSTERMINE

Amt Britz-Chorin-Oderberg im Februar

Gemeindevertretung Liepe

► 03.02.15 | 19.00 Uhr | Liepe, Gaststätte „Zur Guten Hoffnung“, Waldstr. 2

Amtsausschuss

► 05.02.15 | 19.00 Uhr | Britz Rathaus, Eisenwerkstr. 11

Ortsbeirat Sandkrug

► 05.02.15 | 19.00 Uhr | Sandkrug Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Parsteinsee

► 09.02.15 | 19.00 Uhr | Parstein Gemeindezentrum, Angermünder Str. 5

Bauausschuss Britz

► 10.02.15 | 19.00 Uhr | Britz Rathaus, Eisenwerkstr. 11

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

► 11.02.15 | 19.00 Uhr | Oderberg ehem. Rathaus, Sitzungsraum, Berliner Str. 89

Haupt- und Finanzausschuss Chorin

► 16.02.15 | 19.00 Uhr | Sandkrug Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

► 17.02.15 | 19.30 Uhr | Stolzenhagen E.-Thälmann-Str. 19

Gemeindevertretung Hohenfinow

► 19.02.15 | 19.00 | Hohenfinow Querhaus, Am Anger 33

Gemeindevertretung Niederfinow

► 19.02.15 | 19.00 Uhr | Niederfinow Gemeinderaum Choriner Str. 1

Gemeindevertretung Britz

► 23.02.15 | 19.00 Uhr | Britz Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Bauausschuss Oderberg

► 25.02.15 | 19.00 Uhr | ehem. Rathaus Oderberg, Sitzungsraum, Berliner Str. 89

Gemeindevertretung Chorin

► 26.02.15 | 19.00 Uhr | Sandkrug Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

Änderungen vorbehalten

Anmeldung

DER SCHULANFÄNGER FÜR DAS SCHULJAHR 2015/16

» Laut Schulgesetz des Landes Brandenburg werden ab August 2015 alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben. Die Anmeldung der Schulanfänger erfolgt am

Mittwoch, dem 18.02.2015

Kita „Britzer Zwergenschloss“ ab 08.00 Uhr

Kita „Waldwichtel“ Chorin ab 15.30 Uhr

Donnerstag, dem 19.02.2015

Kita „Zauberlinde“ Golzow ab 08.00 Uhr

Kita „Sieben-Seen-Zwerge“

Brodowin ab 09.00 Uhr

alle Kinder, die keine Kita ab 10.00 Uhr

im Amtsbereich besuchen, auch Hauskinder (Termine

werden den Eltern zugeschickt)

im Sekretariat der Max-Kienitz-Schule Britz, Am Grund 27.

Bei der Anmeldung sind die Kinder persönlich vorzustellen und die Geburtsurkunde ist vorzulegen.

Die Schuleingangsuntersuchungen durch die Schule (Frau Siedler – Schulleiterin und Frau Kegel – Sonderpädagogin) finden ebenfalls am Tag der Anmeldung in der Schule statt. Den persönlichen Anmeldetermin für die Kinder erhalten die Eltern über die Schule bzw. die Kita rechtzeitig.

S. Siedler
Schulleiterin

Abfalltransporten

ÄNDERUNGEN UND NEUREGELUNGEN

» Die Änderungen und Neuregelungen sind in der Anzeige- und Erlaubnisverordnung AbfAEV vom 5. Dezember 2013 (BGBl. I Nr. 69 S. 4043) enthalten.

Es betrifft einerseits Sammler und Beförderer von Abfällen, die diese Tätigkeit als Haupterwerbzweck haben und dafür eine Beförderungserlaubnis benötigen. Andererseits sind sämtliche Gewerbetreibende (zum Beispiel Bauunternehmer, Handwerker, Garten- und Landschaftsbauer) betroffen, die Abfälle von einzelnen Baustellen beziehungsweise anderen Anfallstellen zu ihren Betriebshöfen oder zu Abfallbehandlungs- oder -entsorgungsanlagen selbstständig transportieren und diese Tätigkeit bei der zuständigen Behörde anzeigen müssen.

In Brandenburg ist die SBB (Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH) die zuständige Behörde für die

Entgegennahme der Anzeigen, wie auch für die Erlaubnis-Anträge.

Das Bodenschutzamt weist darauf hin, dass „gewerbsmäßig“ alle Tätigkeiten sind, die auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sind. Dabei spielt die Größe des Unternehmens keine Rolle. Auch Firmen, in denen nur ein oder zwei Personen tätig sind oder nur der Firmeninhaber allein tätig ist, unterliegen dieser Pflicht.

Bitte nutzen Sie für Ihre Anzeigen das Anzeigeportal der SBB unter <https://aev.sbb-mbh.de>.

Für Rückfragen oder Auskünfte zu diesem Thema steht Ihnen auch die untere Abfallwirtschaftsbehörde des Landkreises Barnim unter Telefon 03334 214-1580 oder 03334 214-1581 zur Verfügung.

Landkreis Barnim
Bodenschutzamt

Amt legt Deichläuferpool an

UNTERSTÜTZUNG BEI HOCHWASSERGEFAHR

» In der Vergangenheit waren einige Gemeinden des Amtes Britz-Chorin-Oderberg von mehr oder minder schweren Hochwassern betroffen. Für den 6,7 Kilometer langen Deichabschnitt an der Oder in der Gemeinde Lunow-Stolzenhagen ist im Hochwasserfall bei Alarmstufe 3 das Amt Britz-Chorin-Oderberg verantwortlich. Aus diesem Grund möchte das Amt Britz-Chorin-Oderberg für mögliche Ereignisse einen Deichläuferpool anlegen, in dem sich interessierte Bürgerinnen und Bürger registrieren lassen können. Aufgaben der Deichläufer:

- Kontrolle der Schutzanlagen auf mögliche Schadstellen
 - Markieren kritischer Stellen
 - ggf. Führen eines Protokolls
- Vor dem Einsatz als Deichläufer findet eine Schulung durch Fachkräfte statt, um zum Beispiel Strudelbildungen, Verfor-

Merkkasten Hochwasser

Hochwasser sind wiederkehrende Naturereignisse. Sie sind Teil des natürlichen Wasserkreislaufes, die allerdings jedes Jahr erhebliche Schäden verursachen. Hochwasser ist außerdem eine Auswirkung des Klimawandels. Der Prozess der Veränderung und der verursacht eine Verschärfung Hochwassersituation. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wann in unserer Region die nächste Hochwasser-Gefahrensituation droht. Man muss jedoch davon ausgehen, dass die Auswirkungen des Klimawandels die Intensität und die Häufigkeit von Hochwassern erhöhen. Es kann aber zweifellos Vorsorge getroffen werden.

Hochwasser-Alarmstufen:

Alarmstufe 1	Information der Behörden/ Beobachtung des Deiches
Alarmstufe 2	Tägliche Kontrolle des Deiches/ Verhaltensmaßnahmen erforderlich
Alarmstufe 3	Ständige Kontrolle des Deiches/ Fachberater vor Ort/ Prüfung der Evakuierung/ bereitstehen der Rettungsgeräte
Alarmstufe 4	Katastrophenabwehr/anrücken der Rettungskräfte

mungen im Deich oder Erosionen rechtzeitig und sicher erkennen zu können. Die Deichläufer werden in Abschnitten zu zweit und im 2- bis 3-Schicht-Betrieb eingesetzt. Falls Ihr Interesse geweckt wurde und Sie uns als ehrenamtlicher Helfer unterstützen

möchten, können Sie sich unter folgendem Kontakt registrieren lassen: Amt Britz-Chorin-Oderberg, Fachdienst Bürgerservice/Ordnung, Frau Ness, Eisenwerkstraße 11, 16230 Britz, ☎ 03333/4576-30, Fax: 03333/4576-9530.

Registrierung als Deichläufer

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Hausnummer: _____
PLZ, Wohnort: _____
Telefonnummer: _____
E-Mail: _____

Einverständniserklärung
Hiermit gebe ich mein Einverständnis, dass meine Daten ausschließlich für den Zweck „Deichläufer“ registriert und gespeichert werden.

Ort, Datum Unterschrift

Papierentsorgung im Landkreis neu geregelt

ÄNDERUNGEN SEIT 1. JANUAR IN KRAFT

» Die Sammlung von Altpapier im Landkreis Barnim ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Ein Schwerpunkt wird künftig noch stärker auf die haushaltsnahe Entsorgung als kostenlosen Service gelegt. „Öffentliche Stellplätze zur Entsorgung werden leider oft vermüllt und sind daher oft ein Grund für Ärger und Beschwerden“, weiß Umweltdezernentin Silvia Ulonska. „Mit der Neuregelung wollen wir dieses Problem besser in den Griff bekommen.“ Außerdem sei dies ein Beitrag, die Abfallgebühren auch weiterhin stabil zu halten, so Silvia Ulonska weiter. Für

Haushalte gibt es bei der Entsorgung durchaus auch weiterhin Wahlmöglichkeiten. So können sich beispielsweise mehrere Haushalte zusammenschließen und alternativ zur blauen Tonne einen größeren Behälter bestellen. Für Wohnungsgesellschaften etwa stehen 1100-Liter-Behälter zur Verfügung. Im Gegenzug werden dafür in den kommenden Monaten die Papiertonnen von den öffentlichen Stellplätzen verschwinden.

Die Bestellung von Altpapierbehältern ist über die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft (BDG) möglich:

- Stadt Bernau bei Berlin, Stadt Werneu-

chen, Gemeinde Wandlitz,
☎ 03334/5262026

- Stadt Eberswalde, Gemeinde Schorfheide, Amt Biesenthal-Barnim,
☎ 03334/5262027
- Amt Panketal, Gemeinde Ahrensfelde, Amt Joachimsthal, Amt Britz-Chorin-Oderberg, ☎ 03334/5262028

In den kommenden Wochen und Monaten sollen die Neuerungen noch einmal intensiv auf den Entsorgungsfahrzeugen beworben werden. Zudem gibt es weiterführende Informationen unter www.bdg-barnim.de.

Oliver Köhler, Pressesprecher